



KATEGORIE HANDICAPPED

Edith Voigt

DIE ERSTE DEUTSCHE MARATHON-FINISHERIN MIT GEISTIGER BEHINDERUNG

Nach dem Rennen sagte Edith Voigt am liebsten: „Vier, dreiundfünfzig.“ Das ist vielleicht kein ganzer Satz, aber mit Zahlen kann sie nun einmal besser umgehen als mit Worten. Und hinter dieser Zahl verbirgt sich eine Leistung, wie es sie noch nicht gegeben hat in Deutschland: In 4:53 Stunden ist Edith Voigt in Hamburg als erste geistig behinderte Läuferin einen Marathon gelaufen – zusammen mit ihrem Betreuer und Trainer Ludger Norrenbrock, der sie in der betreuten Wohngemeinschaft der Lebenshilfe in Delmenhorst mit dem Laufvirus infiziert hat.

Edith Voigt leidet seit Geburt an einer schweren zerebralen Fehlsteuerung, die vor allem das Sprachzentrum lähmt. Zusätzlich ist sie auf einem Auge blind und auf einem Ohr taub. Trotzdem hört sie die „Lauf, Edith!“-Rufe der Zuschauer – vor allem der Fans, die Norrenbrock per Handy immer wieder an die richtige Stelle an der Strecke steuert. Darunter auch Ediths Freund Erich, der nicht mehr laufen darf, weil er dabei keine Grenze kennt. Er läuft einfach, bis er umfällt. Nicht so Edith: Sie läuft gleichmäßig wie ein Uhrwerk, nur an den Verpflegungsstationen stoppt sie und trinkt. Norrenbrock: „Sie hat alles richtig gemacht.“ Beim Laufen fällt es ihr leichter, den eigenen Rhythmus zu finden, die Gedanken fließen zu lassen. Woran denkt sie dann? „An Mama und Papa und Erich.“ War es anstrengend? „Ja!“, sagt sie. Würde sie es wieder machen? „Jaaaaah!“ Und dabei lacht sie. Der Hamburg-Marathon 2008 ist bereits fest eingeplant.

EDITHS HELDENTIPP (LAUT LUDGER)

„Mit Disziplin kannst du deine Grenzen überwinden!“